

**Zweitere Einschränkung der gewerblichen Zucker-
verarbeitung.**

Das Volksernährungsamt hat an die Wiener Zuckerbäcker-genossenschaft eine Verständigung gerichtet, nach der sowohl Zuckerbäcker wie Zuckerverwarenfabrikanten usw., die im Jahre 1913/14 einen Monatsbezug von unter oder mehr als 1000 Kilogramm Zucker hatten, von nun an nur 40 Prozent ihres durchschnittlichen Monatsbezuges vom Jahre 1913/14 zugewiesen erhalten. Diese einschränkende Maßnahme hat, wie aus interessierten Kreisen mitgeteilt wird, in den zuckerverarbeitenden Gewerbskreisen Verstimmung hervorgerufen. Die Tragweite dieser Maßnahme dürfte zufolge einer Mitteilung des Vorstehers der Wiener Zuckerbäcker-genossenschaft Josef Rosenberger sich erst im Sommer, in der Zeit der Gefrorenes, Dunstobst, Marmeladen- und Fruchtstärkeerzeugung, empfindlich fühlbar machen, zumal in dieser Zeit der stärkste Zuckerkonsum des Jahres herrscht. Empfindlich dürften dadurch auch die zahlreichen kleinen Zuckerverwarengeschäfte betroffen werden, da namentlich die vielen Zuckergeschäfte nicht mehr mit ebenso reichlicher Ware wie bisher versehen werden können. Die Wiener Zuckerbäcker-genossenschaft will in dieser Angelegenheit noch diese Woche beim Handelsminister Dr. Urban vorstellig werden.